

1. Record Nr.	UNINA9910580295303321
Autore	Antenhofer Christina
Titolo	Die Familienkiste . Band 2 : Mensch-Objekt-Beziehungen im Mittelalter und in der Renaissance / / Christina Antenhofer
Pubbl/distr/stampa	Ostfildern : , : Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, , [2022] ©2022
Descrizione fisica	1 online resource (xiii, 1320 pages) : illustrations
Collana	Mittelalter-Forschungen
Disciplina	940.1
Soggetti	Civilization, Medieval Marriage - History Material culture - Social aspects
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Teilband 2 -- IV.Dinge und Dynastien: Gruppenspezifische Bedeutungen der materiellen Kultur im Spiegel der archivalischen Überlieferung(13.-16. Jahrhundert) -- 1. Habsburg, Tirol und Gorz -- 1.1. Die Habsburger Bestände im Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien -- 1.2. Testamente -- 1.3. Eheverträge und Hausverträge -- 1.4. Verzeichnisse und Inventare -- 1.5. Sonstige Dokumente -- 1.6. Zusammenfassung -- 2. Wittelsbach -- 2.1. Die Wittelsbacher Bestände im Geheimen Hausarchiv -- 2.2. Testamente und Hausverträge -- 2.3. Eheverträge -- 2.4. Verzeichnisse und Inventare -- 2.5. Sonstige Dokumente -- 2.6. Zusammenfassung -- 3. Württemberg -- 3.1. Die Württemberger Bestände im Hauptstaatsarchiv Stuttgart -- 3.2. Testamente und Hausverträge -- 3.3. Eheverträge -- 3.4. Verzeichnisse und Inventare -- 3.5. Zusammenfassung -- 4. Visconti und Sforza -- 4.1. Die Bestände der Visconti und Sforza im Staatsarchiv in Mailand -- 4.2. Testamente und Inventare der Visconti -- 4.3. Verzeichnisse und Inventare der Sforza:"Die unendliche Liste" -- 4.4. Zusammenfassung -- 5. Gonzaga -- 5.1. Die Bestände der Gonzaga im Staatsarchiv von Mantua -- 5.2. Verzeichnisse und Inventare im Rahmen von Eheangelegenheiten und Testamenten -- 5.3. Bücher der Verwaltung -- 5.4. Zusammenfassung -- 6. Fazit: Familienschatz-Kunstschatz-

Hausschatz. Narrative zur Schatzbildung -- V. Mensch-Objekt-Beziehungen im Mittelalter und in der Renaissance: Einordnungen und Systematisierungen -- 1. Das Ensemble der Dinge -- 1.1. Datenbanken der Dinge: Inventare, Verzeichnisse und Listen -- 1.2. Funktionen, Anlässe und Typen von Inventaren -- 1.3. Das Inventar als Ding: Quellenkritik, Aussteller, Praxis -- 1.4. "Wiedes alles genannt sei": Das Reden über die Dinge -- 1.4.1. Begriffe für Inventare -- 1.4.2. Begriffe für Dinge -- 2. Die Genese des Inventars im Früh- und Hochmittelalter -- 2.1. Das Inventar als Instrument des Erfassens der Dinge: Spurensuche der Genese eines Mediums im Früh-, Hoch- und Spätmittelalter -- 2.2. Früh- und hochmittelalterliche Schatzverzeichnisse im Vergleich (8.-13. Jahrhundert) -- 2.3. Von der Praxis zur Norm: Das Inventar als Neuerung des Spätmittelalters? -- 3. Das Ensemble der Dinge im Kontext des Vererbens: Dinge in Testamenten und Eheverträgen -- 3.1. Frühmittelalterliche Anfänge: Das Testament Karls des Großen -- 3.2. Hochmittelalterliche Brautschatzinventare des 11. und 12. Jahrhunderts -- 3.3. Der rechtshistorische Blick auf das Ensemble der Dinge: Gerade und Heergewalt im Sachsenspiegel -- 3.4. Die Nennung von Dingen in spätmittelalterlichen Testamenten und Eheverträgen -- 4. Kulturkontakt und Wahrnehmungen -- 4.1. Die Mailänder Chronik Bernardino Corios und die Annales Mediolanenses ab anno 1230 usque ad annum 1402 -- 4.2. Berichte und Korrespondenzen zur Uracher Hochzeit -- 4.2.1. Der Bericht zur Uracher Hochzeit -- 4.2.2. Korrespondenzen und die Frage des Kulturkontakts -- 4.3. Korrespondenzen zur Hochzeit von Maximilian I. und Bianca Maria Sforza -- 4.4. Aspekte des Kulturkontakts am Beispiel der fürstlichen Eheschließungen zwischen süddeutschen und oberitalienischen Höfen -- 4.4.1. Theoretische und methodische Prämissen -- 4.4.2. Kulturkontakte am Beispiel der süddeutschen und oberitalienischen fürstlichen Höfe -- 4.4.3. Verzeichnisse als Ausdruck des Kulturtransfers? -- 5. Dinge und Praktiken -- 5.1. Ästhetik, Repräsentation und Performanz: Zeigen, Wahrnehmen, Bewundern, Beschauen und Beschreiben -- 5.2. Soziale Dynamiken: Kaufen, Verkaufen, Besitzen, Nutzen, Schenken, Vererben, Leihen und Verpfänden -- 5.3. Emotionale Bindungen: Warten und Pflegen, Vernichten und Stehlen -- 5.4. Kunstmarkt und Kennerschaft: Schätzen, Wertschätzen, Konkurrieren -- 5.5. Praktiken in den früh- und hochmittelalterlichen Schatzverzeichnissen -- 6. Waserhalten blieb: Materielle Relikte -- 6.1. Was blieb-Was ging? Gründe für den Erhalt mittelalterlicher Objekte -- 6.2. Schatzfundstücke -- 6.3. Der so genannte Brautbecher der Margarete Maultasch: Eine exemplarische Objektbiographie -- 6.3.1. Der "Brautbecher der Margarete Maultasch" als historisches Objekt: Eine Objektbiographie -- 6.3.2. Die Silberschale als "erschriebenes Ding": Inschrift und Quellenbeleg -- 6.3.3. Die Silberschale als Sammlungsobjekt: Im Kontext der Tiroler und Habsburger Sammlungsgeschichte -- 6.3.4. Die Silberschale als soziales Objekt: Ein Hochzeitsgeschenk? -- 6.3.5. Die Silberschale als Relikt: Zur Überlieferungssituation mittelalterlicher Objekte -- 6.3.6. Der Becher als "auratisches" Objekt: Rezeption und Überlagerung mit Bedeutungen -- 6.3.7. Fazit: Die Silberschale als Begegnungspunkt interdisziplinärer Zusammenarbeit -- Resümee und Fazit -- 1. Fetisch und Familienkiste: Das Einzelding und das Ensemble der Dinge im Netzwerk der Individuen und Gruppen -- 2. Spurensuche nach charismatischen Dingen: Persönliche Dinge, magische Dinge, religiöse Dinge -- 3. Thesen und Ergebnisse -- Quellen- und Literaturverzeichnis -- 1. Quellen -- 1.1. Archivalien, Repertorien, Handschriften, Inkunabeln -- 1.2. Quellenwerke, Regesten, Editionen, Archivinventare -- 2. Hilfsmittel --

3. Literatur -- 4. Abkürzungsverzeichnis -- 5. Bildnachweis --
Gestaltungsrichtlinien der Quellenzitate -- Register -- Personen --
Orte -- Sachen -- Teilband 1 -- Vorwort -- Einleitung -- 1I. Materielle
Kultur: Theorien und Begriffe -- II. Das Mittelalter und seine Objekte:
Paradigmen und Überlieferungsformen -- III. Dinge und Individuen:
Fürstliche Inventare als Quellen für Lebensentwürfe und
Ordnungskonzepte (14. und 15. Jahrhundert).

Sommario/riassunto

Ob goldene Kronen, kostbare Reliquien oder wertvolle Gaben - es sind Schätze, die paradigmatisch mit dem Mittelalter verbunden werden, während die Moderne als Beginn von Konsumkultur und musealen Sammlungen gilt. An dieser Unterscheidung setzt das Buch an und erzählt eine andere Geschichte der materiellen Kultur des Mittelalters und der Renaissance, in der nicht die Dinge Kern der Betrachtung sind, sondern ihre Fähigkeiten, Beziehungen zu stiften. Ausgehend von den deutsch-italienischen fürstlichen Eheverbindungen des 14. und 15. Jahrhunderts wird nach Emotionen, Praktiken und Diskursen gefragt, die Menschen und Dinge zusammenbringen. Schatz und Gabe, Sammlungen und Konsumkultur, Wahrnehmungen und Kulturkontakte, Systematisierung und Wissensorganisation, Frauen- und Männerhabe, Inventare und deren Entwicklung sind Themen dieser Geschichte der Mensch-Objekt-Beziehungen. Untersucht werden Spuren von Dingen der Häuser Visconti, Sforza, Gonzaga, Württemberg, Wittelsbach, Habsburg, Tirol und Görz. Inventare, Testamente, Eheverträge, Briefe, historiographische Quellen und materielle Relikte erschließen die Bedeutung von Objekten für Individuen wie auch für Familien. Von den exquisiten Goldschmiedearbeiten bis zur Nahnadel mit Zwirn reicht das Panorama dessen, was als Ding betrachtet wird. Mit dem Blick auf Expertinnen und Experten der Administration und des Kunsthandwerks schreibt das Buch zugleich eine Kulturgeschichte der Verwaltung und eröffnet neue Perspektiven auf Wandel und Kontinuitäten im Umgang mit Dingen bis zur Gegenwart.
